

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
<b>A</b>		<b>Wald und Gesellschaft</b>									
A1	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit I	Umfeld eines Forstbetriebs kennen, Kontakt mit Waldgängern, forstliche Massnahmen erklären.	40	3	W	W		P	W		
A2	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit II	Entsprechend den Bedürfnissen des Betriebs ein einfaches PR-Konzept erstellen, Medienanlässe planen und zielgerecht durchführen	40	4				W	P		
A3	Präsentationen und Führungen	Waldbesitzer, Behörden und Öffentlichkeit adressatengerecht über Wald, Waldnutzung und Forstbetrieb orientieren, Waldbegehungen planen und adressatengerecht durchführen	40	4				W	P		
A4	Forstliche Waldpädagogik / Umweltbildung im Wald	Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Wald mit adäquaten Lernformen alters- und entwicklungsgemäss näher bringen, in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen Waldführungen und -Projekte für Kinder und Jugendliche planen, durchführen und auswerten	60	4				W	WP		WP
A5	Forstpolitik	Forstpolitische Kenntnisse, Lobbying: sich adressatengerecht für die Waldinteressen einsetzen, VAFOR-Projekte handhaben	40	5					W		
A6	Unternehmensumfeld: Staat, Recht und Wirtschaft	Grundlagenkenntnisse Staats- und Rechtswesen, allgemeines und forstliches Recht kennen und nachschlagen können, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Probleme erkennen, beurteilen und in Bezug zum einem Forstbetrieb setzen	90	4					P		
A7	Staatliche und hoheitliche Aufgaben	Mit kommunalen und kantonalen Behörden zusammenarbeiten, forstpolizeiliche Aufgaben wahrnehmen, Finanzhilfen und Abgeltungen beanspruchen, Statistiken und Meldungen nachführen und abliefern, Privatwaldbesitzer beraten	40	4					P		
A8	Entwicklungszusammenarbeit	Globale, forstliche Zusammenhänge und Fragen beurteilen, Fragen der Entwicklungszusammenarbeit analysieren	100	4					W		
A9	Staatliche und hoheitliche Aufgaben II	Rechtsfragen, Rodungsgesuche, Waldabstandsfragen, Waldfeststellungen, etc. bearbeiten	120	5							
A10	Staatliche und hoheitliche Aufgaben III	Hoheitliche Aufgaben wahrnehmen: Waldgesetz vollziehen, Strafverfahren durchführen, Finanzhilfen und Abgeltungen bearbeiten, Statistiken führen	80	5							
A11	Weltforstwirtschaft	Forstliche Fragestellungen ausserhalb der Schweiz unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen analysieren und daraus unter Anleitung Massnahmen umsetzen.	50	3				W	WP		
A12	Methoden der naturbezogenen Umweltbildung	Arbeitsformen und Methoden der naturbezogenen Umweltbildung lernförderlich und fachgerecht einsetzen	74	4							P
A13	Didaktik der naturbezogenen Umweltbildung	Veranstaltungen der naturbezogenen Umweltbildung mit Gruppen im eigenen Tätigkeitsfeld planen, umsetzen und auswerten	74	4							P
A14	Natur- und Umweltpädagogik mit Jugendlichen	Natur- und umweltpädagogische Veranstaltungen mit Jugendlichen gestalten	30	4							WP

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
A15	Naturbezogene Umweltbildung mit Erwachsenen	Veranstaltungen der naturbezogenen Umweltbildung mit Erwachsenen gestalten.	30								WP
A16	Natur- und Umweltpädagogik macht Schule: Flow Learning am Beispiel „Spuren der Wildtiere“	Natur- und umweltpädagogische Veranstaltungen für die Schule planen, durchführen und auswerten.	30	4							WP
A17	Wald als Ökosystem – Tiere und Pflanzen in gegenseitiger Abhängigkeit	Grundkenntnisse über das Ökosystem Wald in den Veranstaltungen der naturbezogenen Umweltbildung vermitteln	44	4							WP
A18	Naturerfahrung und Gesundheitsförderung	Natur- und umweltpädagogisch Veranstaltungen mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung gestalten	54	4							WP
A19	Natur- und Umweltpädagogik im Vorschulalter: Grundlagenkurs	Natur- und umweltpädagogische Angebote im Vorschulalter zielgruppenadäquat gestalten	30	4							WP
A20	Nachhaltigkeit lernen am Beispiel Wald	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Anliegen der Nachhaltigen Entwicklung in natur- und umweltpädagogischen Veranstaltungen integrieren.	54	4							WP
A21	Natur- und Umweltpädagogik im Sonderschulbereich	Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen in Schulklassen oder mit einzelnen Schüler/innen	30	4							WP
A22	Gestalten mit Gruppen in der Natur - Landart	Eigene konkrete Ideen entwickeln für naturpädagogische Veranstaltungen.	30	4							WP
A23	Natur- und Umweltpädagogik macht Schule II: Wahrnehmung und Bewegung fördern in der Natur – ein integraler Ansatz	Naturpädagogische Veranstaltungen effizient nutzen, um in Synergie Wahrnehmung und Bewegung zu fördern sowie emotionale und systemische Aspekte zu berücksichtigen.	30	4							WP
A24	Klima und Wald – Auf den Spuren des Klimawandels	Das Thema Klima und Wald in Veranstaltungen der naturbezogenen Umweltbildung zielgruppengerecht vermitteln.	30	4							WP
A25	Naturbezogene Umweltbildung: Lernen im Garten	Projekte im Haus- oder Schulgarten umsetzen. Den Themenkomplex „Natur und Garten“ aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Lerninhalte rund um den Garten in Veranstaltungen der naturbezogenen Umweltbildung zielgruppengerecht vermitteln.	30	4							WP
A26	Natur- und Umweltpädagogik im Vorschulalter, Jahreszeitenkurs	Ein Naturobjekt („Baumfreund“) wird ein Jahr lang beobachtet. Die Beobachtungen jedes Monats werden in einer Mappe zusammengestellt. Zu den Beobachtungen werden didaktische Umsetzungen für die vier Jahreszeiten erarbeiten. Zum Abschluss erfolgt eine Reflexion.	30	4							WP
<b>B</b>		<b>Forstliche Planung / Raumplanung</b>									
B1	Mathematik	Mathematische Probleme bei der Arbeit meistern	40	2				W	P		
B2	Informatik I	Grundlagenkenntnisse: einfacher Einsatz von Standard-Software, Internet <i>Voraussetzung für B3</i>	40	2				P	P		

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
B3	Informatik II	Standard-Software benützen, entsprechend den Betriebsbedürfnissen Hard- und Software beschaffen und einsetzen	40	4				W	WP		
B4	Inventur und Waldmesslehre	Grundlagen der Inventur kennen und anwenden, Aufnahmen im Gelände leiten, Schätzungsverfahren anwenden	50	4					P		
B5	Waldwertschätzung	Bei Veräusserung eines Waldgrundstücks: Waldwert festlegen	30	4					W		
B6	Raumplanung, WEP und waldbauliche Planung	Funktionen und Wirkungen des Waldes an einem Standort beurteilen und positiv beeinflussen, waldbauliche Zielsetzungen und Massnahmen ableiten, raumplanerische Grundlagen verstehen und anwenden, Angaben aus dem WEP auf den Betrieb übertragen, bei der Erstellung eines WEP mitarbeiten	50	4					P		
B7	Erschliessung	Bei der Planung von Erschliessungskonzepten mitwirken, Feinerschliessung planen (inkl. Feldmessen)	40	4				W	P		
B8	Geographisches Informationssystem im Wald	Ein angepasstes GIS für einfache Anwendungen verstehen und bedienen	45	4				W	WP		
B9	Vertiefung im geographischen Informationssystem Wald	Ein GIS-System anwenden und bedienen können, eine geeignete Datenstruktur aufbauen, GIS für Planungszwecke einsetzen	45	5				W	W		
B10	Waldentwicklungsplan	Relevante Daten beschaffen, Waldentwicklungspläne erstellen	120	5							
B11	Inventur Vertiefung	Inventur organisieren, durchführen und auswerten, Beteiligte instruieren	80	5					W		
B12	Landschaftsplanung und –gestaltung	Einfache landschaftsplanerische und landschaftsgestalterische Probleme erkennen und lösen, mit Fachleuten verschiedener Disziplinen zusammenarbeiten	40	4					WP		
B13	Naturschutzkonzepte auf Stufe Gemeinde	Naturschutzkonzepte in Zusammenarbeit mit lokalen Fachstellen erstellen bzw. bearbeiten	40	4					WP		
B14	Erholungs- und Tourismusmanagement	Beurteilung und Steuerung von Erholungsbedürfnissen, Planung, Installation und Unterhalt von Erholungseinrichtungen, Lehr- und Erlebnisparcours	40	4					WP		
B15	Raumplanung	Planungsgrundlagen erarbeiten und beschaffen, Planungsverfahren anwenden, Betroffene einbeziehen, beim Richtplan mitwirken	120	5					W		
B16	Erschliessungskonzepte	Generelle Erschliessung planen	120	5					W		
B17	Projektierung	Projektierung von Strassen, Wildbachverbauungen, Lawinerverbauungen, Erschliessungskonzepte planen - <i>mehrere Module</i>		5					W		
<b>C</b>		<b>Bauwesen</b>									
C1	Grundlagen Bauwesen	Einfache Messungen durchführen, bei Ausführung und Unterhalt von forstlichen Bauwerken mitarbeiten	40	2	P						

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
C2	Grundlagen Bautechnik und Bauführung	Die wichtigsten Bautechniken im forstlichen Bauwesen einsetzen (Wegunterhalt, Holzkasten, Bachverbau, Grünverbau), Messinstrumente bedienen, Umgang mit Kartenmaterial. Unterhaltsmassnahmen sowie einfache Bauarbeiten und Baustellen organisieren und leiten, eine Equipe führen.	100	2	W	W		P	P		
C3	Geologie für die forstliche Praxis	Grundkenntnisse der Geologie. Folgerungen für die Beurteilung des Bodens als Baugrund/Baumaterial, für die waldbauliche Standortansprache und für das Verständnis von Naturgefahrenprozessen.	40	4				W	P		
C4	Naturgefahren	Naturgefahrenprozesse erkennen, Gefahren- und Schadenpotenzial beurteilen, mit kommunalen und kantonalen Fachstellen und Ingenieurbüros zusammenarbeiten.	40	4				W	P		
C5	Grundlagen Bauwesen und Bauleitung	Planung, Beurteilung und Leitung von Bauvorhaben, unter Berücksichtigung von technischen, wirtschaftlichen und landschaftschützerischen Aspekten. Technische Vertiefung von Strassenbau und Strassenunterhalt, Hangverbau, Bachverbau, Grünverbau.	80	4				W	P		
C6	Anwendung Strassen / Strassenunterhalt	Bauführung und Bauleitung in Zusammenhang mit forstlichen Strassen und Strassenunterhalt.	90	4				W	WP		
C7	Hang- und/oder Bachverbau	Bauführungs- und Bauleitungsaufgaben in Zusammenhang mit Hang- bzw. Bachverbauprojekten übernehmen.	90	4				W	WP		
C8	Anwendung Gewässerrenaturierung	Bauführung und Bauleitung in Zusammenhang mit Gewässerrenaturierung	90	4				W	WP		
C9	Lawinerverbau (Grundlagen & Anwendung)	Auf Baustellen des Lawinerverbaus kompetent mitarbeiten und in Teilbereichen Führungsaufgaben übernehmen.	90	3				W	WP		
C10	Hochbauten (Grundlagen & Anwendung)	Bauführung und Bauleitung in Zusammenhang mit Hochbauten	90	4				W	W		
C11	Blockhausbau	Bauführung und Bauleitung in Zusammenhang mit Blockhausbau	90	3	W	W		W	W		
C12	Naturgefahren	Gefahren und Schadenpotenzial beurteilen, Ziele und Massnahmen festlegen, komplexe Projekte bearbeiten	120	5				W	W		
C13	Ingenieurbiologie	Ingenieurbiologische Massnahmen planen und Umsetzung leiten	120	5					W		
C14	Kommunalaufgaben	Die wichtigsten Kommunalaufgaben (Strassenunterhalt, Schneeräumung, Kompostierung, Sonderabfälle, Wasserversorgung, Gebäudeunterhalt, Naturschutz, ...) organisieren und leiten, mit übergeordneten Stellen (kommunale und kantonale Fachstellen) kompetent zusammenarbeiten.	50	4					WP		
<b>D</b>		<b>Waldbau / Waldpflege / Natur- und Landschaftsschutz</b>									
D1	Waldbau: Ausführung I	Standorte „grob“ erkennen, Standortansprüche der wichtigsten Bäume und Sträucher kennen, Pflanzungen, Jungwaldpflege, Wildschutzmassnahmen im Auftrag fachgerecht ausführen	80	2	P						

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
D2	Freischneidegerät	Den Freischneider gemäss Arbeitsauftrag fachgerecht einsetzen	20	2	W			W			
D3	Fachbewilligung Wald	Den Einsatz von umweltbelastenden Stoffen im Wald gewissenhaft planen und gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ausführen	27	3	W	W		W	P		
D4	Waldbau: Ausführung II	Pflegemassnahmen verstehen (inkl. Planlesen) und zusammen mit dem Team ausführen, Pflegeaufträge zuhanden der Arbeitskräfte formulieren	50	3				P	P		
D5	Grundlagen Ökologie	Grundbegriffe, Merkmale, Abläufe von Ökosystemen erklären, Umweltprobleme erkennen, darstellen und Lösungsansätze beurteilen (inkl. Verständnis der Nachhaltigkeit)	80	4					P		
D6	Grundlagen Botanik	Aufbau und Funktionsweise von Bäumen und Pflanzen kennen, Bestimmungsmerkmale beherrschen und im Alltag anwenden: Pflanzen mithilfe von Büchern bestimmen	40	3				W	P		
D7	Grundlagen Standortkunde, Forstbotanik	Waldstandorte grob beurteilen und Erkenntnisse daraus im Berufsalltag anwenden, Waldstandortskarten lesen und interpretieren können	50	3				P	P		
D8	Vertiefung Standortkunde	Waldstandorte im Jura, im Mittelland, in den Voralpen und Alpen aufgrund des Bodens und der Zeigerpflanzen beurteilen, waldbauliche Interpretation daraus ableiten	70	4				W	P		
D9	Vertiefung Waldbau	Einfache waldbauliche Massnahmen (Pflege und Durchforstungen ) abgestimmt auf den Standort und unter Berücksichtigung der Grundsätze des naturnahen Waldbaus planen und im Berufsalltag umsetzen	40	3				P			
D10	Waldbau im Mittelland	Waldbauliche Massnahmen (Pflege, Durchforstungen und Verjüngungen) aufgrund unterschiedlicher Standortvoraussetzungen und Ziele planen und umsetzen	110	4				W	P		
D12	Waldbau im Gebirge	Waldbauliche Massnahmen in Gebirgswäldern aufgrund unterschiedlicher Standortvoraussetzungen planen und umsetzen, Minimalpflege sicherstellen, schutzzielorientierter Waldbau umsetzen	110	4				W	P		
D14	Künstliche Verjüngung	Künstliche Verjüngung planen, organisieren und realisieren, den Pflanzenbedarf beurteilen, geeignetes Pflanzenmaterial auswählen	40	4				W	P		
D15	Pflanzgarten	Mithilfe beim Betreiben eines Pflanzgartens <i>Hinweis: Zusammenarbeit mit Baumschulisten / Gärtnern prüfen</i>	50	3				W	W		
D16	Naturschutz und Biotoppflege ausführen I	Pflegemassnahmen aufgrund von Vorgaben fachgerecht ausführen	40	2	P						
D17	Naturschutz und Biotoppflege ausführen II	Im Wald und ausserhalb des Waldes: Pflegeziele verstehen, Pflegemassnahmen zusammen mit dem Team aufgrund von Vorgaben fachgerecht ausführen	50	3				P			

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
D18	Wald und Tierwelt	Biotope im Wald für wichtige Waldtiere beurteilen, Massnahmen der Biotoperhaltung realisieren und beurteilen	40	4				W	P		
D19	Grundlagen Jagd	Massnahmen der Wildhege und zur Verhütung von Wildschäden planen, realisieren und beurteilen, bei der Jagdplanung mitarbeiten	40	4				W	P		
D20	Forstschutz	Insekten und Pilze erkennen, Massnahmen zur Verhütung von biotischen und abiotischen Waldschäden planen und realisieren	50	4				W	P		
D21	Spezialstandorte	Spezialstandorte (lichte Wälder, feuchte Wälder, usw.) erkennen, Pflegemassnahmen (evtl. zusammen mit Spezialisten) planen und durchführen	50	4				W	WP		
D22	Naturschutz und Biotoppflege im Wald	Möglichkeiten des Naturschutzes im Wald erkennen, Lebensräume pflegen und erhalten, Naturschutzprojekte formulieren, Naturschutzmassnahmen planen und realisieren ( <i>inkl. Waldreservatsfragen</i> )	60	4				W	P		
D23	Naturschutz und Biotoppflege ausserhalb des Waldes	Wiederherstellungs- und Pflegemassnahmen in Hecken, Feuchtbiotopen, Bachufem, usw. in gegenseitiger Absprache festlegen und fachgerecht ausführen; Vernetzung der Landschaft wiederherstellen	60	4				W	WP		
D24	Standortskartierung	Pflanzensoziologische Standortskartierungen planen, durchführen und auswerten	80	5					W		
<b>E</b>		<b>Holznutzung, Holzernte, Holzverkauf</b>									
E1	Motorsägenkurs	Fällen und Aufarbeiten von schwachen Bäumen unter einfachen Verhältnissen; Motorsägenunterhalt ausführen. <i>Voraussetzungen: keine</i>	65	1	P						
E2	Holzhauerei 1	Fällen und Aufarbeiten von Starkholz mit der Motorsäge unter normalen Verhältnissen; Störungen an der Motorsäge erkennen und beheben. <i>Voraussetzungen: E1</i>	65	2	P						
E3	Holzhauerei 2	Fällen und Aufarbeiten von Starkholz mit der Motorsäge unter erschwerten Verhältnissen; mit geeigneten Fällhilfen arbeiten. <i>Voraussetzungen: E2</i>	65	2	P						
E4	Holzhauerei 3	Holzschlag gemäss Arbeitsauftrag organisieren und selbständig ausführen (nur motormanuelle Verfahren); Fällen und Aufarbeiten von Starkholz mit der Motorsäge unter schwierigen Verhältnissen. <i>Voraussetzungen: E3</i>	65	2	P						
E5	Holzhauerei 4	Holzschlag gemäss Arbeitsauftrag organisieren und im Wechsel als Motorsägenführer und Schlepperfahrer selbständig ausführen (nur teilmechanisierte Verfahren). <i>Voraussetzungen: E3 und E13</i>	65	2	W	W		W			
E6	Holzhauerei 5	Bäume unter schwierigsten Bedingungen unter Anwendung der Langseiltechnik fällen <i>Voraussetzungen: E3, schwindelfrei, Beherrschen der Klettertechnik mit Steigeisen</i>	65		W						

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
E7	Holz rücken	Rückearbeiten in motormanuellen Verfahren als Maschinenführer selbständig und sicher ausführen. <i>Voraussetzung: E1</i>	65		W						
E8	Nothelferkurs Forst	Wirkungsvolle Nothilfe leisten bei Unfällen im Wald oder in Grünanlagen	18	2	P	P	P	P	P		
E9	Grundlagen beim Maschineneinsatz	Den Einsatz der Forstmaschinen unter Berücksichtigung aller Aspekte wie Erschliessung, Verfahren, Forstschutz, Ökologie, Arbeitssicherheit usw. planen; Rapporte erstellen.	34	3		P		W	P		
E10	Wartung von Forstmaschinen	Forstmaschinen fachgerecht pflegen und den Unterhalt daran sicherstellen	50	3		P					
E11	Führen eines Vollernters (WP-Einheit: F11, F12, F13)	Selbstständig und unter Berücksichtigung der Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit eine mechanisierte Durchforstung vornehmen mit der nötigen Sorgfalt gegenüber der Umwelt.	93	3		WP					
E12	Führen eines Tragschleppers (WP-Einheit: F11, F12, F13)	Unter Berücksichtigung der Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit das Holz abführen, sortieren und lagern mit der nötigen Sorgfalt gegenüber der Umwelt.	81	3		WP					
E13	Führen eines Forstschleppers (WP-Einheit: F11, F12, F13)	Holz rücken, sortieren und lagern und die Holzernteequipe unter Beachtung der Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit unterstützen, mit der nötigen Sorgfalt gegenüber der Umwelt.	60	3		WP					
E14	Einführung in die Seilkrantechnik	Bedürfnisse der Feinerschliessung im Seilkrangelände erkennen. Planung von Seillinien, den Bau und Betrieb anordnen und leiten. Unfallrisiken feststellen und Massnahmen anordnen. Offerten überprüfen und Arbeitsverträge abschliessen.	50	3				WP	P		
E15	Bau und Betrieb von Seilkrananlagen	Eine Seilkrananlage aufbauen, betreiben und abbauen, sowie die Mitarbeiter instruieren	50	3	W	W	P	W	W		
E16	Schlagorganisation im Team und Arbeitsverfahren	Arbeitsauftrag für den Holzschlag erstellen (Arbeitsauftragsformular SUVA), Holzschlag für das Team so organisieren, dass er effizient, kostengünstig, gesundheitsschonend und sicher ausgeführt werden kann, Aufgaben und Zuständigkeiten im Team festlegen, Arbeiter anweisen und als Teamchef betreuen, unterstützen und kontrollieren, einfache Kalkulation oder Kostenschätzung durchführen ( <i>inhaltlicher Hinweis: Modul vermittelt Überblick über alle Arbeitsverfahren</i> )	80	3	W	W		P	P		
E17	Spezialholzerei leiten	Planung, Organisation und Leitung eines Spezialholzerei-Objektes gemäss Anweisung des Försters	40	3	W	W		WP	W		
E18	Holzernte planen	Gesamtnutzung planen, Anzeichnen (in Abstimmung mit Waldbau), Erschliessung planen, Bringungsmittel festlegen, Sortimente im Hinblick auf Verkauf festlegen, Entscheid Unternehmereinsatz, Arbeitsauftrag formulieren und erteilen.	60	4					P		
E19	Holzbereitstellung	Nutz-, Industrie- und Brennholz gemäss den gängigen Richtlinien sortieren und einmessen. Elektronische Messgeräte in den Grundzügen anwenden. Die Sortimente werterhaltend lagern.	45	3		W		P	P		

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
E20	Holzverkauf	Holz marktgerecht verkaufen, Holzmarkt analysieren, Sortimentslisten erstellen	30	4				W	P		
E21	Holzkunde und Holztechnologie	Holzaufbau, -eigenschaften, -verwendung kennen, Holzverarbeitung kennen und bei der Holzernte mitberücksichtigen (inkl. „Holzkette“)	40	4					P		
E22	Unterhalt und Kontrolle von Seilkrananlagen	Eine Seilkrananlage betriebsbereit halten	50	3			P				
E23	Feinerschliessung im Seilkrangelände	Ein Konzept für Seilkrananlagen erstellen, diese planen, Kunden beraten und Entscheidungsgrundlagen bereitstellen	50	4			P				
E24	Detailplanung und Projektierung von Seilkrananlagen	Seilkrananlagen im Detail planen und projektieren, deren Bau und Betrieb leiten und instruieren	100	4			P				
E25	Seilkranerinsatz organisieren und leiten	Seillinien abstecken, die notwendigen Massnahmen für den Bau und Betrieb anordnen und die Massnahmen der Arbeitssicherheit treffen. Ein Seilkranprojekt lesen, eine Projektskizze erstellen und bei schwierigen Schlag-Verhältnissen die nötigen Massnahmen treffen.	50	3	W	W					
E26	Baumklettertechniken	Auf Bäumen sicher und ergonomisch klettern, die Rettung eines Kollegen aus dem Baum vornehmen, Organisation der Arbeit am Boden und Sicherung des Arbeitsplatzes	32	3	W			W			
E27	Baumkronenarbeit	Auf Bäumen mit Handwerkzeugen und Motorsäge sicher und ergonomisch arbeiten sowie Bergung eines Verletzten vornehmen (Bäume zurückschneiden, pflegen, Baumteile sichern und abseilen).	40	3	W			W			
E28	Grundlagen der Holzhauerei	Holzhauereiarbeiten mit der Motorsäge (motormanuell) unter einfachen Verhältnissen selbständig ausführen.	40	1							
E29	Holzhauerei für Fortgeschrittene	Holzhauereiarbeiten mit der Motorsäge (motormanuell) in einem regulären Holzschlag selbständig ausführen.	40	2							
E30	Holzrücken mit Rückefahrzeug und Seilwinde	Rückearbeiten im Bodenzug in motormanuellen Verfahren selbständig und sicher ausführen.	30	2							
<b>F</b>		<b>Unternehmensplanung und –führung</b>									
F1	Unternehmenspolitik (strategische Planung) und Betriebsorganisation	Instrumente der Unternehmenspolitik (Leitbild, Unternehmensziele, Investitionsplanung, etc.) entwickeln und im Betrieb einsetzen, eine zweckmässige Betriebsstruktur und Betriebsorganisation (Ablauforganisation) festlegen	40	4					P		
F2	Betriebsplanung	Für einen öffentlichen Forstbetrieb einen Betriebsplan erstellen, der Führungshilfsmittel enthält	60	4					P		
F3	Gründung eines Kleinbetriebs	Einen Kleinbetrieb gründen und alle wichtigen Fragen der Startphase (Marktposition, Betriebsmittel, Rechtsform, Finanzierung, Versicherungen, Steuern, Personal, usw.) bewältigen.	40	3		W		W	WP		

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
F5	Grundlagen Marketing	Aufgrund von Marktanalysen geeignete Marketingmassnahmen planen und durchführen	40	4				W	P		
F6	Offert- und Auftragswesen (als Auftraggeber und Auftragnehmer)	Aufträge akquirieren, Offerten mit Ausführungsplan und Vorkalkulation erstellen, Preis bilden sowie Arbeitsrapporte im Rahmen einer Nachkalkulation auswerten, mit Unternehmern effektiv umgehen	40	4				W	P		
F7	Controlling, Statistik und Betriebsabrechnung	Controllinginstrumente für den Betrieb festlegen (inkl. Überwachen von Budget u. Terminen), die Datenerhebung organisieren, die Ergebnisse interpretieren und Massnahmen ableiten, eine auf die Betriebsbedürfnisse zugeschnittene Betriebsbuchhaltung führen, abschliessen und auswerten	60	4					P		
F8	Finanz- und Rechnungswesen	Eine kaufmännische Buchhaltung (inkl. Mehrwertsteuer) führen, abschliessen und auswerten, Abrechnungen erstellen	40	4					P		
F9	Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement	Interne Audits durchführen (Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltaspekte), Massnahmen entwickeln und durchführen, Zertifizierung vorbereiten	60	4				W	WP		
F10	Sicherheitsbeauftragter	Sicherheit überwachen, Sicherheitsmassnahmen instruieren, Sicherheitskontrollen durchführen	40	4	W	W		W	W		
F12	Verkaufstechnik	Mit Erfolg forstliche Produkte und Dienstleistungen verkaufen	30	4					P		
<b>G</b>		<b>Arbeitsplanung und -organisation</b>									
G1	Grundlagen Geschäftskunde	Rapporte ausfüllen, einfache Briefe schreiben, ...	40	2	P						
G2	Arbeitsplatzorganisation	Arbeitsplatz einrichten, Unterhalt und Wartung der Werkzeuge und Arbeitsmittel	40	2	P						
G3	Sprachlicher Ausdruck	Sprache mündlich und schriftlich korrekt und klar einsetzen, Geschäftskorrespondenz erledigen	50	3				W	P		
G4	Administration und persönliche Arbeitstechnik	Einfache Geschäftskorrespondenz erledigen, Arbeitsprogramme gestalten, Stress bewältigen, Rapportwesen verlässlich handhaben. EDV-Kenntnisse entsprechen dem Modul B2.	40	3		W		P	W		
G5	Einrichten und Betrieb einer Werkstatt	Beschaffung und Verwaltung von Betriebsstoffen, Verbrauchsmaterial und Werkzeug; Unterhalt von Werkzeugen, Maschinen und Werkstatteinrichtung organisieren, eine Inventarbuchhaltung führen	40	3	W	W		P	W		
G6	Arbeitsplanung	Planungsinstrumente (Jahresprogramm, Budget, Monats- und Wochenplan, Arbeitsaufträge) erarbeiten und anwenden, den Betrieb operational führen	40	4				W	P		
G7	Arbeitstechnik	Seine Arbeit / Zeit optimal organisieren, geeignete Hilfsmittel einsetzen, den Büroarbeitsplatz zweckmässig einrichten, Dokumente und Daten archivieren, Sitzungen vorbereiten und leiten, Protokolle erstellen	40	4		W		W	P		

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkraneinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
G8	Grundlagen Projektmanagement	Projekte entwickeln, leiten und überwachen, Grundsätze des Projektmanagement anwenden	30	4				W	P		
G9	Projektmanagement in der Umweltbildung	Eigene Projekte in der Umweltbildung planen, durchführen und auswerten	36	4							WP
<b>H</b>		<b>Personalführung und –schulung</b>									
H1	Kommunikation im Team	Mit Vorgesetzten und Kollegen so kommunizieren, dass die Sicherheitsregeln eingehalten werden und die Zusammenarbeit gewährleistet ist	20	2	P	W		W			
H2	Grundkurs Berufsbildner/in in Ausbildungsbetrieben	Lernende Personen auswählen, betreuen und entsprechend den reglementarischen und gesetzlichen Vorgaben ausbilden.	40	3	W	W		P	P		
H3	Personalführung I: Grundlagen	Mitarbeiter zielorientiert führen, motivieren und instruieren, ein Team führen, Teamgespräche führen. Zur Lösung von Konflikten beitragen. Mit Mitarbeitern kommunizieren	50	3				P	P		
H4	Personalführung II	Mitarbeiter einstellen, führen, qualifizieren und mit geeigneten Massnahmen fördern, Einstellungsgespräche und Mitarbeitergespräche führen, rechtliche und administrative Aufgaben des Personalwesens fachgerecht erledigen	60	4				W	P		
H5	Gesundheits- und Arbeitslehre	Gesundheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit von sich und seinen Mitarbeitern richtig einschätzen und fördern, eigene Fitness aufrechterhalten	60	4					P		
H6	Schulung: Instruktoren	Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung aller wichtigen Aspekte (Technik, Sicherheit, Gesundheit, Kosten) instruieren, Anwender begleiten und unterstützen	90		W	W		W	W		
H7	Schulung: Kursleiter	Einen Kurs planen, durchführen und auswerten, Instruktoren anleiten und führen ( <i>Voraussetzungen: praktischer Erfahrung</i> )	80		W	W		W	W		
H8	Schulung: Prüfungsexperten	An Prüfungen als Prüfungsexperte teilnehmen, Prüfungen beurteilen, Arbeiten und Leistungen bewerten	30		W	W		W	W		
<b>I</b>		<b>Synthese und Integration</b>									
I1	Synthese und Integration	Eine Aufgabe als Teamleiter fachübergreifend lösen und sich dabei der eigenen Stärken und Schwächen bewusst sein.	40	3				P			
I2	Synthese und Integration	Eine Aufgabe fachübergreifend lösen, den eigenen Lernprozess reflektieren	120	4					P		
I3	Selbstständiges Führen einer Forstmaschine (Integration)	Die Teilnehmer/innen sind fähig, ihre Maschine bei unterschiedlichen Bedingungen effizient einzusetzen und dabei auf die Arbeitssicherheit, die Wirtschaftlichkeit und die Schonung des Ökosystems Wald zu achten.	48	3		P					

Abkürzungen: Zeit = Lernzeit des Moduls Niv = Niveau (siehe am Schluss) Fw = Forstwart FmF = Forstmaschinenführer SeL = Seilkranerinsatzleiter FwV = Forstwartvorarbeiter Fö = Revierförster FWI = Studiengang Forstwirtschaft (Fachhochschule) NU = Silviva-Lehrgang Naturbezogene Umweltbildung / P = Pflichtmodul WP = Wahlpflichtmodul W = Wahlmodul FH = Modul Fachhochschule

Nr.	Titel	Kompetenz oder „was einer können muss“:	Zeit	Niv	Fw	FmF	SeL	FwV	Fö	FWI	NU
14	Integrationsmodul Seilkran	Selbständig Feinerschliessungskonzepte im Seilkrangelände erstellen und bewerten, Seilkranesätze planen, projektieren, leiten und kalkulieren sowie die Anlagen unterhalten		4			P				
15	Waldwirtschaft im Mittelland/Jura: Vertiefung	Waldbauliche Prozesse in der Aufzucht von Edellaubbäumen, der Umwandlung stufiger Wälder und im stadtnahen Wald analysieren, zielkonform lenken und evaluieren.	100	4					WP		
16	Vertiefung Gebirge	Bewirtschaftung von Gebirgswäldern auf Grund von unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen planen und Massnahmen im Berufsalltag umsetzen, Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Durchführung von Waldbauprojekten.	100	4					WP		
17	Integrationsmodul „Naturbezogene Umweltbildung“	Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen im Bereich naturbezogene Umweltbildung planen, durchführen und auswerten, Prozesse für umweltverantwortliches Handeln im eigenen Praxisfeld initiieren und unterstützen	30	4							P
	Einführung in den Baukasten	Baukastensystem kennen, die richtigen Module wählen können <i>- kein Modul, sondern Einführungsveranstaltung!</i>	8								

**Bemerkungen:**

- Die Spalte Forstwart ist unvollständig und wird derzeit nicht umgesetzt.
- Bei der Ausarbeitung der Module wurde darauf geachtet, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in allen Kompetenzbereichen genügend integriert wird.
- In der Lernzeit der Module sind auch Selbststudium, Projektarbeiten, Kompetenznachweise, etc. enthalten.
- Niveauezuteilung (gemäss Bericht „Berufliche Weiterbildung im Baukastensystem“, S. 69):
  - 1 = einfache, ausführende Tätigkeiten (Anlehre, Assistenz)
  - 2 = ausführende Tätigkeiten (Lehre, Fähigkeitsausweis)
  - 3 = vollständige selbständige Durchführung von Tätigkeiten (Berufsprüfung, praktische Berufserfahrung)
  - 4 = vollständige selbständige Durchführung von Tätigkeiten mit breiter Einsetzbarkeit (höhere Fachprüfung)
  - 5 = höhere Berufsbildung (Fachhochschulen, Universitäten)